

Seit dem Frühling dieses Jahres ist die größte Bibliothek Österreichs um eine Abteilung reicher, wenigstens insofern, als ihre bisher in vielen Mappen, Kartons und Konvoluten befindlichen und größtenteils ungeordneten Ein- und Zweiblattdrucke in mehrjähriger Arbeit, bei welcher den Schreiber dieser Zeilen zuletzt die Herren Kustos Kluch und Dr. Brechler sowie Fräulein Dr. Pupini unterstützten, geographisch, chronologisch, nach Bedarf auch alphabetisch geordnet wurden und nunmehr erst wissenschaftlicher Benützung zugänglich sind. Hiebei ergab sich zu wiederholtenmalen die Notwendigkeit, Ausscheidungen aus dem zu ordnenden Bestande vorzunehmen. Man stieß auf viel Handschriftliches (sogar aus dem Mittelalter), auf eine vereinzelt Inkunabel (Ablaßzettel ex 1482), auf bildliche Darstellungen und Musikalien, die den betreffenden Departements der Anstalt überwiesen werden; ferner fanden sich, namentlich unter der überaus reichen Achtundvierziger Literatur, hunderte von Broschüren, oft ganz stattlichen Umfangs, die man der ordnungsmäßigen Behandlung unserer Impressen zuführte, und nicht weniger als 424 Dubletten.

Die Zahl der Flugblätter dürfte sich einer vorgenommenen Schätzung nach auf 9000 bis 10.000 belaufen. Natürlich hat Österreich als Ursprungsland den Löwenanteil, daher denn von den 21 stattlichen Kartons, in denen die Sammlung jetzt untergebracht ist, nicht weniger als 19 auf (jetziges oder ehemaliges) österreichisches Gebiet entfallen; und von diesen 19 sind wieder 11 allein von der märchenhaft reichen Tagesliteratur des Revolutionsjahres in Anspruch genommen. Wenn wir den bewunderungswürdigen Sammelfleiß und der peinlichen Genauigkeit Helferts vorzügliche Bibliographien der Journalistik¹⁾ und der Lyrik²⁾ des Sturmjahres verdanken, so bietet unsere Sammlung nun die bequemste Gelegenheit zu einer Registrierung einer dritten (sich mit der zweiten allerdings zum Teil deckenden) Kategorie der Achtundvierziger Literatur.³⁾ Auf diesem Gebiete dürfte sich unsere Sammlung, wie schon aus den vielen Dubletten geschlossen werden darf, der Vollständigkeit nähern. Sie wurde ja aus drei voneinander ganz unabhängigen Quellen reichlich gespeist; außer ihren eigenen Pflichtexemplaren, die freilich im tollen Jahr nicht allzu regelmäßig eingeliefert worden sein dürften, hat die Hofbibliothek zu Ende des vorigen Jahrhunderts durch Schenkung die *Politiica* der Bücherei des Ministerratspräsidiums erhalten, welche ihrerseits wieder die „Bibliothek der k. k. obersten Polizeibehörde“ absorbiert hatte. Von den elf Achtundvierziger Kartons entfallen sechs (mit den Nummern 9—14) auf Wien; 15 umfaßt die Alpenländer, 16 die ganz oder teilweise slawischen Kronländer, 17 Ungarn, 18 Venetien, 19 die Lombardei. Der Karton 20 enthält die lombardo-venetischen Flugblätter des Jahres 1849.

In den Kartons 1—5 a und b befinden sich in chronologischer Reihenfolge die österreichischen Flugblätter vor und nach 1848, von unserem ältesten datierten *Austriacum*, einer Jagdverordnung Karls V. für das „Fürstenthumb Steyr“ (vom 20. August 1520) bis zu den Agitationsblättern der letzten Wiener Reichs- und Gemeinderatswahlkämpfe, die wir in möglichster Vollständigkeit zu sammeln gestrebt haben. Karton 6 enthält die lombardo-venetischen Flugblätter aus der Zeit vor und nach der Revolution.

Karton 7 beherbergt die außerösterreichischen Flugblätter des römisch-deutschen Reiches und des deutschen Bundes (ältestes Stück eine Münchener Aderlaßtafel vom Jahre 1501), Karton 8 unter der Überschrift „Ausland“ Ein- und Zweiblattdrucke französischer, englischer, niederländischer, schweizerischer, spanischer, italienischer, türkischer, neugriechischer, schwedischer, polnischer, russischer, amerikanischer (nicht weniger als 68 Stück) und australischer Herkunft.

Eine tiefgehende Charakteristik dieser räumlich und zeitlich soweit ausgedehnten und inhaltlich äußerst buntscheckigen Sammlung verbietet sich von selbst; sie enthält namentlich in dem das 16. und 17. Jahrhundert Österreichs umfassenden Karton 1, ferner in Nr. 6 und 7 Stücke von großer Seltenheit und Kostbarkeit; und wenn auch im allgemeinen, wie ja natürlich, Drucke administrativen und politischen Charakters quantitativ alle sonstigen Gattungen überwiegen, so fehlt es doch nicht an Stücken von hohem literar- und kulturhistorischen Interesse.

¹⁾ „Die Wiener Journalistik im Jahre 1848“ (1877).

²⁾ „Der Wiener Parnas im Jahre 1848“ (1882).

³⁾ Bisher sind die betreffenden Publikationen m. W. nur für die Steiermark registriert: Josef v. Zahn, Katalog der Proklamationen, Maueranschläge und anderer Stimmen von März bis Dezember 1848 für Graz und einzelne Orte auf dem Lande (1898).